

Germania kehrt an den Häfler Flughafen zurück

Berliner Fluggesellschaft öffnet sich nun auch für Individualreisende – Flüge nach Kreta, Mallorca und Antalya

Von Alexander Mayer

FRIEDRICHSHAFEN - Die Flughafen-Cheftage hat nach Turkish Airlines erneut einen dickeren Fisch an Land gezogen: Die Berliner Fluggesellschaft Germania kehrt nach Friedrichshafen zurück. Die Airline, nach eigenen Angaben die Nummer vier auf dem deutschen Markt, fliegt ab Mai beziehungsweise Juni ab Friedrichshafen Mallorca, Kreta, Antalya und im Winter auch Hurghada am Roten Meer an.

Die Berliner ändern ihre Marktstrategie. Die Airline rückt ab vom bisherigen Hauptgeschäft als Tour-Operator, der seine Flugzeuge verchartert, und fokussiert sich vermehrt auf Individualreisende. Germania spricht jetzt also auch Reisende an, die Flug und Unterkunft getrennt organisieren wollen. Alle Routen sind ab sofort buchbar.

Airline ist Wunschkandidat

Flughafenchef Gerold Tumulka spricht von „signifikantem Engagement der Fluggesellschaft in Friedrichshafen“. Dass Germania wie Flughafengeschäftsführung am Dienstag die Erstflugbegleichung inszenieren und vor großem Bahnhof das Erstflugband durchschneiden konnten, nach Worten Tumulkas war ein „gemeinsamer, sicherlich auch riskanter Schritt notwendig“. Tumulka ist zuversichtlich, dass sich jetzt eine Partnerschaft entwickle. Konkreter wird Flughafensprecher Christian Wilf. Bis zur ersten Landung war gehöriges aggressives Marketing der Häfler notwendig. „Germania aber ist ein Wunschkandidat, passt ausgezeichnet in unser Portfolio.“ Der Aufwand, die Berliner für



Die Germania kommt wieder nach Friedrichshafen: Am Dienstag gegen 12 Uhr war Erstflugbegleichung nach Landung einer Boeing 737 aus Antalya. Weitere Ziele sind Kreta und Mallorca. FOTO: ALEXANDER MAYER

Friedrichshafen zu begeistern, habe sich gelohnt. Die Fluggesellschaft startet nun zweimal pro Woche nach Mallorca, einmal nach Kreta und zweimal nach Antalya. Das soll auch so bleiben, wie Marketing-Direktor Jan Limbach gegenüber der SZ betont: „Wir sind gekommen um zu bleiben.“ Aber, man bleibe natürlich

so lange, wie es der Markt trage, sagt der Vertreter der Germania.

Gerold Tumulka will erklärmaßen auf dem Weg zur Wirtschaftlichkeit weiterhin die Fluggastzahlen in Friedrichshafen steigern. Und da ist die Germania, die jährlich nun rund 40 000 Sitzplätze ab Friedrichshafen einbringt, durchaus ein schöner Bro-

cken. Tumulka stellt das Engagement der privaten Fluggesellschaft mit Blick auf die Bedeutung für den Bodensee-Airport in eine Reihe mit Turkish Airlines, die ja ab Mai 2013 Friedrichshafen anfliegt.

Germania wurde 1979 gegründet. Die grün-weißen Flugzeuge (vier Airbus A 321, neun A 319 und zehn

Boeing 737) fliegen rund 150 internationale Destinationen an.

Der Flug nach Kreta kostet einfach ab 90 Euro (inklusive aller Abgaben). Näheres zur Berliner Airline unter www.flygermania.de

Gedenktafel wird heute enthüllt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Eine Tafel zum Gedenken an den Arbeiterwiderstand gegen den Nationalsozialismus wird heute, Mittwoch, am Fridolin-Endraf-Platz enthüllt. Um 18 Uhr begrüßt Bürgermeister Peter Hauswald die Gäste und erinnert an die Widerstandskämpfer. Im Anschluss spricht Dr. Wolfgang Marcus, Initiator der „Denksäulenkuratoriums NS Dokumentation Oberschwaben“ und Initiator der Broschüre „Denkorte an oberschwäbischen Erinnerungswegen in den Landkreisen Bodenseekreis und Sigmaringen“. Karl Schweizer, Autor des Aufsatzes „Arbeiter im Widerstand – das antifaschistische Netzwerk um Josef Steidle, Artur Göriz und Lilo Herrmann“ im Friedrichshafener Jahrbuch für Geschichte und Kultur 2013, hält einen Vortrag zum Arbeiterwiderstand in Friedrichshafen. Anschließend wird die Tafel am ehemaligen Wohnhaus von Fridolin-Endraf, Ernst-Lehmann-Straße 4, enthüllt.

Kreistag berät über Mediation

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Kreistag tagt heute, Mittwoch, ab 15 Uhr im Landratsamt. Auf der Tagesordnung steht – nach der Bürgerfragestunde – der Bericht über das Ergebnis und den Abschluss der Finanzprüfung des Bodenseekreises (2005 bis 2010) durch das Regierungspräsidium Tübingen und der interfraktioneller Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD „Resolution zur Unterstützung der internationalen Region Bodensee – frei von Agrogentechnik“. Außerdem auf der Tagesordnung die Vergabe Mediationsverfahren K 7743 Ortsrumfahrg Kluffern sowie Verschiedenes.

Fanfaren erklingen in der Kirche

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Seehasenfanzug begleitet am Sonntag, 11. Mai, 9.30 Uhr, den Gottesdienst in St. Petrus Canisius. Der Erlös des anschließenden Kirchplatzhoch geht ans Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach.

Seit vier Jahren verbindet den Seehasenfanzug und die katholische Kirchengemeinde St. Petrus Canisius eine Freundschaft, die dem Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach im Allgäu zugutekommt. Und auch die Besucher des Gottesdienstes haben etwas davon: einen besonderen Hörgenuss. Der Kirchenbau bietet eine einzigartige Akustik für die Fanfaren in Symbiose mit der Woehl-Orgel, schreibt der Fanfanzug. Beim anschließenden Fröhlichspielen auf dem Kirchplatzhoch können sich die Besucher Leckeres gönnen. Der Erlös aus dem Kirchplatzhoch geht dabei auch in diesem Jahr in vollem Umfang an das Kinderhospiz im Allgäu.

Letzter Akt: Frauenbund Jettenhausen verteilt Restvermögen

Nach 60 Jahren ist Schluss und der Auftrag erfüllt - Spenden gehen an Hospiz, Kirchengemeinde und an Häfler helfen

Von Anton Fuchsloch

FRIEDRICHSHAFEN - Bereits Ende 2013 hat sich der Frauenbund Jettenhausen mangels Nachwuchs offiziell aufgelöst und in einem Gottesdienst von der Gemeinde verabschiedet. Jetzt hat das Leitungsteam um Wilfriede Saur auch finanziell reinen Tisch gemacht und die verbliebenen 1400 Euro an das Hospiz, die Kirchengemeinde und das Sozialdiakonot für Häfler helfen gespendet.

„Wenn Eurer Auftrag erfüllt ist, legt leise den Schlüssel unter die Fußmatte und geht.“ Diesen Satz des Heiligen Vinzenz von Paul zitierte Bernd Strohmaier, um den Schmerz, der mit jedem Abschied verbunden ist, zu mildern. Das sei kein billiger Trost, sondern eine tiefe Weisheit eines Ordensgründers, der wusste, dass es Zeiten des Aufbruchs und Wachstums und Zeiten des Loslassens und des Platzmachens gibt. Als



Bernd Strohmaier, Rudolf Bauer, Manfred Gessler freuen sich über die finalen Spenden des Frauenbundes Jettenhausen, vertreten durch Rita Richter, Hilde Amann, Roswitta Reichlmair, Wilfriede Saur und Elisabeth Everhartz (von links). FOTO: ANTON FUCHSLOCH

mutige und engagierte Frauen vor 60 Jahren den Frauenbund in Jettenhausen gründeten, herrschte ein tiefes Bedürfnis nach Gemeinschaft, Austausch und Ausgleich. Die Wunden,

die der Krieg hinterlassen hat, waren allenthalben zu spüren. Die Gemeinde St. Maria und die Gartenvorstadt befanden sich erst im Aufbau. Jede Hand wurde gebraucht. Hunderte

Flüchtlinge suchten hier eine neue Heimat. Da war die Kirche für viele ein Hort der Stabilität und der Orientierung. Die Gemeinde blühte auf, finanzierte den Kirchenbau, und es bildeten sich Gruppen und Verbände, die das kirchliche Leben weithin prägten.

Der Frauenbund war nur eine davon, und nicht die geringste. Er bot Frauen, die vorwiegend im häuslichen Bereich tätig waren, die Möglichkeit, rauszukommen und sich in der Pfarrei einzubringen, sagt Wilfriede Saur. Die Frauen veranstalteten Vorträge, Ausflüge, Basare, sie trafen sich zu Maiandachten und pflegten das Rosenkranzgebet. Wichtig sei der Austausch untereinander gewesen. „Für uns war es halt eine Abwechslung“, sagte Hilde Amann. Die Frauen seien in der Regel ja nicht berufstätig gewesen. Und genau das sei heute der Grund, weshalb es mit dem Frauenbund zu Ende

gegangen sei. Wer den ganzen Tag schafft und dazu sich noch um Kinder sorgt, habe nicht mehr die Möglichkeit, und auch nicht das Bedürfnis, sich darüber hinaus zu engagieren.

„Zwei Jahre haben wir versucht, Jüngere für den Frauenbund zu interessieren“, sagt Wilfriede Saur. „Nachdem das nicht funktionierte, haben wir aufgegeben.“ Wie etliche andere auch: Ailingen, Oberteuringen und Eriskirk ereilte das gleich Schicksal.

„Traurig ist es allemal“, sagte Pfarrer Rudolf Bauer. Aber es habe keinen Sinn, etwas künstlich am Leben zu halten, für das die Zeit abgelaufen sei. Ihm sei deshalb aber nicht angst und bange. Die Frauen bleiben der Kirche treu und sind weiter in Seniorenkreisen engagiert. Das übrig gebliebene Geld für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen, war den Frauen ein Herzensanliegen.

Ein Spielplatz für alle Generationen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zu einem großen Fest auf dem Mehrgenerationenspielfeld Kitzensee/Lindenstraße lädt der runde Tisch Kitzensee/Schreinesch/St. Georgen am Samstag, 10. Mai, ein. Das Fest beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Peter Hauswald erwartet die Besucher ein Programm mit Kreativ-, Sport- und Bewegungsangeboten für Alle. Außerdem können die Geräte des Mehrgenerationenspielfeldes unter Anleitung getestet werden. Wer Lust hat, kann sich im Kick-Käfig austoben.

Kurz berichtet

Maiandacht für alle

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Am heutigen Mittwoch findet um 16.30 Uhr im Franziskuszentrum eine Maiandacht für die Hausbewohner, Angehörige und Gäste statt. Der Kirchenchor St. Maria Jettenhausen unter der Leitung von Bernd Scheffer wird die Andacht mit Marienliedern und Chören mitgestalten.

„Stark für morgen“: Schüler laufen für Konfliktlösungen

Lions Club Friedrichshafen und Graf-Soden-Realschule laden am Samstag zum Sponsorenlauf

FRIEDRICHSHAFEN (ah) - Unter dem Motto „Stark für morgen“ findet die Aktion auf die Fahne geschrieben. Wie Michael Emmert Jugend-Leo-Beauftragter von Lions Club betonte, sei es dem Service-Club ein Anliegen, jungen Menschen bei der nicht immer leichten Aufgabe des Erwachsenwerdens zu helfen. „Ein seit Jahren bundesweites Programm dazu ist Lions Quest. Dabei werden Lehrkräfte

in mehrtägigen Seminaren befähigt, mit den oft schwierigen Situationen, Problemen und Konflikten der Jugendlichen besser umzugehen. In der klassischen Lehrerausbildung finden derartige Kurse übrigens keinen Platz. Nach fünf Häfler Schulen in den vergangenen Jahren partizipiert 2014 nun die Graf-Soden-Realschule von dieser Aktion“, erklärte der Past Distrikt Governor.

Neben dem Seminar biete das Programm laut Emmert zudem ein Lehrerhandbuch mit 70 Unterrichtseinheiten, einen Schülerordner sowie ein Elternheft samt Elternbrief. „Im Unterricht selber sollen dann in rundern offenen Diskussionen, in Gruppenarbeiten und interaktiven Spielen die Themen erörtert und entsprechend umgesetzt werden“, erklärte Dr. Hermann Dollak, Aktivitätsbeauftragter des Lions Club und unterricht dabei, dass der Sponsorenlauf und dessen Ziele für alle Beteiligten einen Mehrwert im Verbund Schule bringe.

Bislang haben sich übrigens fast 200 Schüler der GSR angemeldet: „Wir freuen uns auf jeden, der uns am Samstag unterstützt. Als Sponsor, Läufer oder auch als Zuschauer – kommen Sie an die Musikmuschel und unterstützen Sie alle diese vorbildliche und wichtige Veranstaltung“, appellierte Schulleiterin Iris Engelmann, die zudem als Sponsor ihren Konrektor Kai Nopper auf die Piste schickte – der allerdings ist begerter Langstreckenläufer. In diesem Sinne: auf die Plätze, fertig – los.



Ermira, Kai Nopper, Michael Emmert, Hermann Dollak vom Lions Club, Irena, Anastasja, Christian und Maxi (von links) stehen für den Sponsorenlauf in den Startlöchern. FOTO: AH

SPD stellt ihre Kandidaten vor

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Mit den Themen „Entlastung jetzt - B31 neu“, „Für eine soziale und lebenswerte Stadt“, „Surfing statt Fracking“ und „Jedes Kind ist wichtig“ startet die SPD Friedrichshafen in die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes. Heute, Mittwoch, 7. Mai, stellen die Sozialdemokraten ihre Kandidaten im „Pavillon am See“ vor. Beginn ist um 19 Uhr, alle Interessierten sind zu diesem Kennenlernen eingeladen.

Jörg Enz spielt im Refugium

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Jörg Enz Quartett präsentiert der Verein Jazzport in seiner Reihe „Jazz am Donnerstag“ am 8. Mai. Das Konzert im Restaurant Refugium, Fallbrunn 17, beginnt um 20.30 Uhr. Jörg Enz gehört zur Generation jener junger Gitarristen, die im Mainstream-Jazz zu Hause sind, heißt es in der Ankündigung.

Der Eintritt ist frei.